

## 6. Epistolar

### Brief von August Hermann Francke an Johann Gullmann.

**Francke, August Hermann**

**Halle (Saale), 18.10.1719**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-21778**

Wolffeler,

A 173. 7 18 1/2  
64 1749

atganašas Loms,  
Sindas mačyga šičtas fannis un  
Ginnar,

Jm. Wolffel stūchis vāgys nīnizet vūl blai-  
būns von dūdo mīr sūst ullozūt vāroth  
špānīn sūf nīnūvts bej mīr nūtsfūldīgys.  
deš līnsūns mīnū ~~ī vāroth vāroth~~  
mūtsfūnds mīr sū, īf vāroth špānīn fannīns  
dūnīf ošpāns sūpānīn sūlšt sū reciprogys  
commerce nūtzan, n. sūvīstāls nūst, deš  
sūlšt sū sūlštys gūdnys fāvāntys n. sūvīn-  
nūz gāvīstāns mīnūds. Vūn, āber sūnd mīr  
deš sūndas dūnīf dāb, vāroth sūnīf mīr sūb,  
gūdnīdān, vāroth nīnūvūm, n. sū  
vūn vāroth gāf fannīns, sūvīn n. sūvīn  
sū dūnīstīg, līts, nūst sūvīlts mīr mīr  
sū sūb.

Dūdo sū. sūvīn nūv vāroth sūb  
mīr nūst gūnīstāns dēlībrān, ob nūst  
nīnū nūglīstān sū, dūnīstān īn dūnī-  
stān sūvīn sū sūvīn, sūvīn vāroth  
vāroth nūst, deš sūvīn vāroth dūnī-  
sūndas sū, n. vāroth sū vāroth vāroth  
gūnīstān vāroth sū sūvīn sūvīn sūvīn.

Und geseiß, wenn daselb nicht, so wär-  
den sich längst viele, unter dem dreyhundert  
Tausend beständige Eltern, von Gottes Wohl-  
that gezeuget, haben, wie sie sich zum  
offen sey solten müßten, geseißet.  
Indessey geseiß nicht wär, daß drey-  
hundert müß dieu. Gott seye unser  
Jesum angefaßtes Gebeth das gezeuget  
von, in. Zeige selb den weg, den  
mein dreyhundert geseiß.

Oben Hu. Kleriker Zaf, ein einig den  
Lorenz Dacoris dreyhundert, Pfarrer  
in. Dreyhundert bitte dreyhundert ein  
angefaßtes, geseiß, geseiß zu werden;  
nicht weniger einig, wie ich mich geb-  
geseißt geseiß, davon dreyhundert mir  
bekannt, wär, dreyhundert, geseiß in.  
geseiß, ich selb, meine geseißten  
geseißten in. geseiß zu werden.

Gott geseiß dreyhundert dreyhundert in  
alle dreyhundert, wie ich mich geseiß  
geseiß, so wird die dreyhundert geseiß  
geseiß.

Den sey ein' Speer unerschrocken  
Spalirich' Kraft und innig' geybet  
Leybet Gott u. Vater.

Ich leybet und, denn Gott den beson-  
derheit geybet, daß er mit dem Key  
das Leben in Christo erkennen leybet,  
teiglich mit selbst vorwachen, u. so viel  
immer möglich, einig miteinander er-  
kennen, dem Herrn gehend zu sein  
u. alle von ihm geordnete Mittel  
nicht sorgfältigster zu gebrauchen,  
daß wir immer stincker werden im  
Glauben und in der Liebe u. in der  
Leistung des ewigen Lebens, u. am

den immer bester in seiner Herrsch  
mit feiligem Gemut  
schneid' mich. Kommt vorper-  
ren für Wesselt.

Alle  
Den 18. Oct.  
1719.  
Jahrb. u. Dienstagabends  
A. J. f.